

NETZWERK

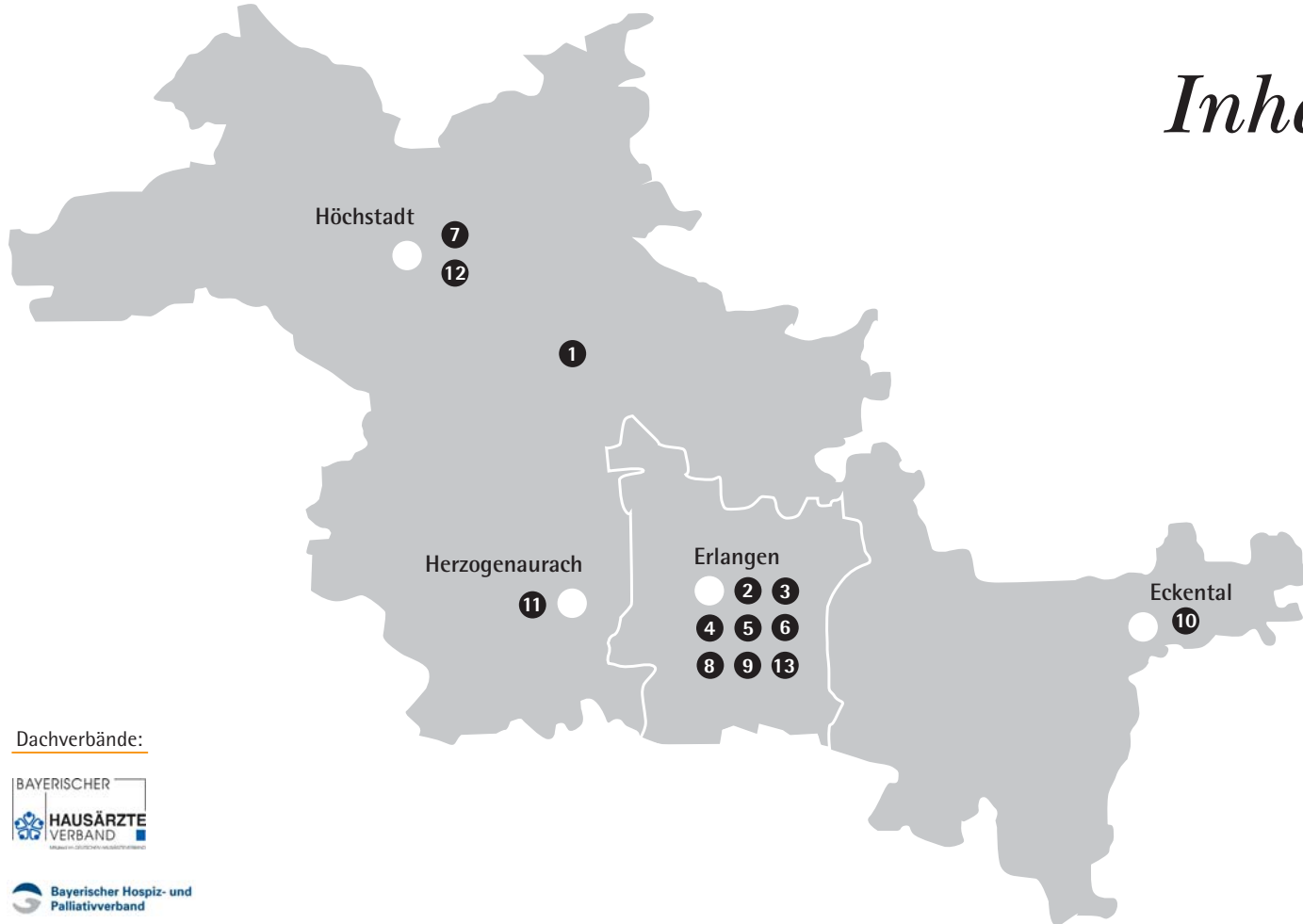
Hospiz- & Palliativversorgung

ERLANGEN UND ERLANGEN-HÖCHSTADT



NetHPV Netzwerk
Hospiz- & Palliativ-Versorgung
Erlangen und Erlangen-Höchstadt

- 1 LANDKREIS ERLANGEN-HÖCHSTADT
- 2 Stadt Erlangen
- 3 Evangelisch-Lutherisches Dekanat Erlangen
- 4 HAUSÄRZTE Erlangen und Umgebung e.V.
- 5 palliavita
- 6 Universitätsklinikum Erlangen
- 7 Palliativunität Lichtblick
- 8 diakoneo BODELSCHWINGH-HAUS
- 9 HOSPIZ VEREIN ERLANGEN e.V.
- 10 HOSPIZ VEREIN Eckental mit Umgebung e.V.
- 11 HOSPIZ VEREIN HERZOGENAUACH e.V. vom Verein für ambulante Krankenpflege
- 12 Hospizverein Höchstadt und Umgebung e.V.
- 13 Diakonie Erlangen



Dachverbände:



Inhalt

- 5 Vorwort – Unter einem Schirm
- 6 Überblick Versorgungsstrukturen
- 8 Stadt Erlangen
- 10 Landkreis Erlangen-Höchstadt
- 12 Evangelisch-Lutherisches Dekanat Erlangen
- 14 Hausärzte Erlangen und Umgebung e.V.
- 16 Palliavita – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)
- 18 Kinderpalliativteam – Spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung (SAPPV)
- 20 Palliativmedizinische Abteilung am Universitätsklinikum Erlangen
- 22 Palliativabteilung „Lichtblick“, Kreiskrankenhaus St. Anna, Höchstadt
- 24 Diakoneo Bodelschwingh-Haus Erlangen
- 26 Hospiz Verein Erlangen e.V.
- 28 Hospizverein Eckental mit Umgebung e.V.
- 30 Hospizverein Herzogenaurach e.V.
- 32 Hospizverein Höchstadt und Umgebung e.V.
- 34 Hospiz am Ohmplatz
- 36 Bayerischer Hausärzteverband e.V. (BHÄV)
- 37 Bayerischer Hospiz- und Palliativverband (BHPV)
- 39 Impressum

„...wir wollen, dass alle Menschen in der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt nicht nur gut leben können, sondern auch im Sterben mit Herz und Fachwissen gut begleitet werden und Hinterbliebene Mitgefühl und Unterstützung erfahren.“

NetHPV - unter einem Schirm

**In Erlangen und im Landkreis
Erlangen-Höchstadt leben
derzeit ca. 260 000 Einwohner.
Menschen werden geboren,
wachsen auf, arbeiten, gründen
Familie, gestalten Beruf und
Freizeit, altern und sterben.**

**Sie haben einen Menschen in
Ihrem Umfeld, der am Lebensende
angekommen ist? Sie brauchen
Orientierung über Angebote, die in
dieser Situation hilfreich sind?**

Die vorliegende Broschüre soll helfen, erste Informationen über alle Institutionen zu finden, die eine hospizliche und palliative Unterstützung anbieten. Die Mitglieder im Netzwerk NetHPV arbeiten schon lange zusammen, haben hospizliche und palliative Erfahrung und kümmern sich um Menschen am Lebensende. Hauptamtlich und ehrenamtlich tätige Menschen stehen Betroffenen und Zugehörigen bei und begleiten durch den Abschied und in der Trauer. Alle Netzwerkpartner beraten, welche Hilfe von welcher Institution in der momentanen Situation am besten passt. Sterbende Menschen sollen dort unterstützt werden, wo sie leben wollen –

zu Hause, im Wohnheim, in der Klinik, auf einer Palliativstation, im stationären Hospiz. Die Mitglieder des Netzwerkes sind gut zu erreichen und vermitteln schnell und unbürokratisch Unterstützung. Hausärzte, Pflegekräfte, Seelsorger, Palliativpflegekräfte, Palliativärzte, Sozialarbeiter und Hospizbegleiter arbeiten Hand in Hand zusammen und versuchen Beschwerden zu lindern und ein lebenswertes Leben bis zum Schluss zu ermöglichen. Über den Tod hinaus gibt es Hilfsangebote für Trauernde um sich in der veränderten Lebenssituation zurechtzufinden.

Wir wünschen uns, dass sich die Menschen in Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt uns anvertrauen und unser Angebot der Unterstützung annehmen.

Überblick Versorgungsstrukturen:

Palliativstation/ -abteilung

Auf dieser Krankenhausstation bleiben Sie, bis Sie so gut eingestellt und behandelt sind, dass Sie zuhause versorgt werden können.

SAPV- und SAPPV-Teams

Die SAPV-Teams betreuen Sie zuhause mit Ärzten, speziell ausgebildeten PflegerInnen und viel organisatorischer Unterstützung.

Hospizvereine

HospizbegleiterInnen kommen stundenweise nach Vereinbarung, bleiben bei Ihnen, entlasten die Angehörigen...

Stationäres Hospiz

Das stationäre Hospiz kann Ihr Zuhause sein für die letzten Tage bis Monate Ihres Lebens – bestens, liebevoll und schmerzfrei umsorgt.

Haben Sie keine Scheu und rufen Sie bei den Netzwerkpartnern vor Ort an.

Stadt Erlangen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir alle wünschen uns ein gesundes und selbstbestimmtes Leben. Aber auch der Tod und das „Gehen“ von Menschen, die uns nahestehen, begleiten uns. Die letzte Lebensphase wird in unserer Gesellschaft noch viel zu oft tabuisiert. Daher ist es unsere gemeinsame Aufgabe, über dieses Thema zu sprechen und sterbende Menschen und ihre An- und Zugehörigen nicht alleine zu lassen.

Damit Menschen selbstbestimmt und würdevoll „gehen“ können, hat auch die Hospiz- und Palliativversorgung von Schwererkrankten und Sterbenden eine große Bedeutung.

Daher begrüßen wir es, dass sich die Netzwerkpartner in der Stadt Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstädt bereits im Jahr 2018 zum Hospiz- und Palliativnetzwerk NetHPV zusammengeschlossen haben. Seitdem betreuen und begleiten die Mitglieder gemeinsam die Menschen in der letzten Phase des Lebens in unserer Region umfassend und professionell. Auch die An- und Zugehörigen der Betroffenen werden in ihrer Trauer und beim Abschiednehmen nicht alleine gelassen. Außerdem trägt das Netzwerk einen wichtigen Teil dazu bei, die Themen Tod und Sterben in unsere Gesellschaft zu tragen.

Mit dieser Broschüre gibt Ihnen NetHPV einen Wegweiser an die Hand, der Sie und Ihre An- und Zugehörigen über diese sensiblen Themen aufklärt.

Zudem erhalten Sie umfassende Informationen über die Unterstützungs- und Versorgungsmöglichkeiten in der letzten Lebensphase.

Im Namen der Stadt Erlangen bedanke ich mich bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteuren, die schwer erkrankte und sterbende Menschen sowie deren An- und Zugehörigen mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Sorgen begleiten und unterstützen. Sie tragen dazu bei, dass ein menschliches und würdiges Leben und Sterben möglich ist.

Freundliche Grüße

Dieter Rosner, Referent für Familie, Jugend und Soziales

Pflegestützpunkt Erlangen

Mit dem Pflegestützpunkt bietet die Stadt Erlangen ein Beratungsangebot, das auch die Menschen in der letzten Lebensphase und deren Zu- und Angehörigen nicht alleine lässt.

In dieser schwierigen und belastenden Situation begleiten wir Sie durch den Pflege-Dschungel und helfen Ihnen bei der selbstbestimmten Inanspruchnahme von Pflegeleistungen und Unterstützungsangeboten.

- Wir beraten alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erlangen neutral, individuell und kostenlos zum Thema Pflegebedürftigkeit – auch vorsorgend.
- Wir informieren Sie über das Pflege- und Dienstleistungsangebot in der Stadt Erlangen.
- Wir vermitteln bei Bedarf an weiterführende Beratungs- und Fachstellen.
- Wir beraten zu Entlastungs- und Unterstützungsangeboten (u.a. für pflegende Angehörige).
- Wir unterstützen bei der Antragsstellung und Finanzierungsfragen.
- Wir helfen Ihnen als Beschwerde- und Schlichtungsstelle, Lösungswege für Streitfragen zum Thema Pflege zu finden.

Wir sind zu den untenstehenden Öffnungszeiten erreichbar. Um vorherige Terminvereinbarung wird gebeten. Termine sind auch außerhalb der genannten Öffnungszeiten möglich.

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



KONTAKT:
Stadt Erlangen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

ERREICHBARKEIT:
Abteilung für Alters- und
Generationenfragen
Nägelsbachstraße 38

91052 Erlangen
Tel.: 09131 86-3055
alter-generationen@stadt.erlangen.de



KONTAKT:
Pflegestützpunkt Erlangen
Nägelsbachstraße 38
91052 Erlangen

ERREICHBARKEIT:
Tel.: 09131 86-2329
pflegestuetzpunkt@stadt.erlangen.de
www.erlangen.de/pflegestuetzpunkt

SPRECHZEITEN:
Mo, 14 - 16 Uhr
Di., Do., Fr. 9 - 12 Uhr

Der Landkreis Erlangen-Höchstadt

In einer Zeit, in der sich die Welt in einem raschen Wandel befindet, sind Beginn und Ende eines Lebens nach wie vor unveränderliche Konstanten. Gerade in der letzten Phase ist eine umfassende palliativmedizinische und hospizliche Betreuung und Beratung von größter Bedeutung für Schwerstkranke und ihre Angehörigen.

Im Landkreis kümmern sich Ehrenamtliche in drei Hospizvereinen, in Eckental, Herzogenaurach und Höchstadt, mit sehr viel Herzblut darum, dass schwerkranke Menschen friedlich und mit möglichst wenig Schmerzen ihre letzte Zeit verbringen können.

In unserem Kreiskrankenhaus St. Anna in Höchstadt umsorgt ein multi-professionelles Team in der Palliativ-einheit „Lichtblick“ die Patientinnen und Patienten. Diese Arbeit ist von unschätzbarem Wert und verdient unsere höchste Anerkennung und Dankbarkeit.

Das Netzwerk Hospiz- und Palliativ-versorgung (NetHPV) hat in den letzten Jahren bewiesen, dass ein intensiver fachlicher Austausch über Gebiets-grenzen hinweg allen Beteiligten in Stadt und Landkreis zugutekommt. Durch kollegiale Beratung, gegenseitige Motivation und seelischen Beistand

sind die Mitglieder des Netzwerkes zusammengewachsen. Ein kontinuierlicher und systematischer Erfahrungsaustausch trägt dazu bei, dass die Versorgung stetig verbessert wird und neue Impulse entstehen.

Ein Netzwerk wie das NetHPV ist ein Zeichen dafür, dass niemand am Ende seines Lebens allein gelassen werden muss. Wir alle dürfen dankbar sein für die Existenz des NetHPV und darauf vertrauen, dass alle Menschen im Landkreis diese wichtige Unterstützung und Begleitung erhalten, die sie in ihrer letzten Lebensphase benötigen.

Landrat Alexander Tritthart

LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT



KONTAKT:

Landkreis Erlangen-Höchstadt
Nägelsbachstraße 1
91052 Erlangen

ERREICHBARKEIT:

Seniorenbeauftragte Brigitte Meyer
091 31-803-13 31
seniorenbeauftragte@erlangen-
hoechstadt.de

Pflegestützpunkt Landkreis Erlangen-Höchstadt

Um Menschen in der letzten Lebensphase und ihren Angehörigen eine umfangreiche Unterstützung anzubieten, gehört es ebenfalls zu den Aufgaben des Landkreises, in einer Zeit voll emotionaler und nicht selten organisatorischer Herausforderungen, beizustehen und passende Beratungs- und Unterstützungsangebote zu schaffen. Der Pflegestützpunkt des Landkreises Erlangen-Höchstadt kann für die Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema Pflege auch in palliativen Situationen eine hilfreiche Stütze sein.

Das Team aus Pflegeberaterinnen berät, informiert und hilft, sich im Pflegesystem zurechtzufinden und beantwortet Fragen wie:

- Welche Leistungen aus dem Bereich Pflege kann ich erhalten und wie beantrage ich sie?
- Wie kann Pflege organisiert werden?
- Welche Formen der Versorgung gibt es und kommen für mich in Frage?
- Wie kann ich Pflege finanzieren?
- Welche Anbieter aus dem Bereich Pflege gibt es im Landkreis Erlangen-Höchstadt?
- Welche (Fach-) Stellen können mir noch helfen?

Auf Wunsch begleitet das Pflegestützpunkt-Team Sie auch dabei.

Sie erreichen den Pflegestützpunkt zu den Sprechzeiten

Mo 12:00-14:00 Uhr
Do 09:00-11:00 Uhr

Termine werden außerhalb der Sprechzeiten vereinbart und können im Pflegestützpunkt, telefonisch, online oder bei Bedarf als Hausbesuch stattfinden.

Die Beratung ist kostenfrei, individuell, umfassend und neutral.

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



KONTAKT:

Pflegestützpunkt
Erlangen-Höchstadt
Ohmstraße 2
91074 Herzogenaurach

ERREICHBARKEIT:

Telefon: 0 91 32 / 753 89 50
pflegestuetzpunkt@erlangen-hoechstadt.de
www.erlangen-hoechstadt.de/pflegestuetzpunkt

Evangelisch-Lutherisches Dekanat Erlangen

*Christus spricht:
„Ich war krank und
ihr habt mich besucht.“*

(Matthäusevangelium 25,36)

Menschen in schwierigen Zeiten zu begleiten, ist ein Kernanliegen christlicher Nächstenliebe. Dabei ist jeder Mensch so viel mehr als das, was Krankheit und Sterben uns von ihm sehen lassen. Er ist und bleibt Gottes geliebtes, einmaliges Geschöpf, aller Wertschätzung und Zuwendung wert.

Deshalb legen wir im Erlanger evangelischen Dekanat großen Wert darauf, für Menschen in schwerer Krankheit und im Sterben da zu sein. Durch die Diakonie Erlangen betreiben wir in Kooperation mit dem Hospiz Verein Erlangen beispielsweise das Stationäre Hospiz am Ohmplatz.

Seelsorgliche/spirituelle Begleitung in Krankheit und Sterben

Die Pfarrer*innen und weitere kirchliche Mitarbeiter*innen im Dekanat sind für Sorgen und Nöte von Kranken und Sterbenden, aber auch deren Angehörigen ansprechbar.

Auch in den Kliniken, Alten- und Pflegeheimen und speziell palliativ-hospizlichen Einrichtungen wie Palliativstation, stat./ambulantes Hospiz und ambulantes Kinderpalliativteam gilt dieses Angebot. Hier sind vielerorts besonders für diesen Dienst ausgebildete Seelsorger*innen in Kooperation mit den Einrichtungen im Einsatz.

Seelsorge kann hier bedeuten:

- Da sein
- Zuhören
- Sorgen und Nöten Raum geben
- Kraftquellen und Hoffnung erspüren und entwickeln
- Sich gemeinsam auf Fragen des Glaubens und der Spiritualität einlassen
- Wege bahnen, auch Abschiede ermöglichen

Die seelsorgliche Begleitung kann dabei sehr unterschiedliche konkrete Formen haben, beispielsweise als Stille am Bett, als stützendes Gespräch oder auch als Gebet. Auch ein ausgeführtes Ritual, eine Abendmahlsfeier oder eine Krankensalbung können gefeiert werden.

Entscheidend ist, was die Menschen für sich als richtig und wichtig empfinden und nutzen wollen.

Gestaltung des Abschieds

Auch wenn Menschen verstorben sind, bieten wir seelsorgliche Unterstützung an. Wir geben den Verstorbenen einen letzten Segen mit auf den Weg und ermöglichen den Angehörigen durch diese Aussegnung einen bewussten Abschied am Sterbebett. Seelsorger*innen des Dekanats können auch die Trauerfeier mitgestalten. Der Kontakt kann hier über die Kirchengemeinden, aber auch über die verschiedenen Einrichtungen oder die Bestatter erfolgen.

Trauerbegleitung

Der Kirchenreformer Martin Luther schreibt: „Wo das Sterben hinkommt, da sollen wir, die wir da bleiben, uns rüsten und trösten. Besonders sollen wir einander verbunden sein und nicht voneinander lassen noch fliehen.“

Trauer braucht Zeit. Deshalb bleiben wir auch nach der Bestattung ansprechbar. Gerne nehmen wir uns Zeit für einen Trauerbesuch. Wir bieten Ihnen außerdem Trauerbegleitung über „Bildung evangelisch“ an und arbeiten auch mit den Hospivereinen des Dekanats zusammen. In den Gemeindegottesdiensten wird der Verstorbenen gedacht und für sie gebetet ebenso wie in speziellen Gedenkgottesdiensten der verschiedenen Einrichtungen.



Evangelisch-Lutherisches
Dekanat Erlangen

KONTAKT:

Evangelisch-Lutherisches
Dekanat Erlangen
Friedrichstraße 15
91054 Erlangen

ERREICHBARKEIT:

Tel.: 09131 205828
Fax: 09131 205826
E-Mail : dekanat.erlangen@elkb.de
www.erlangen-evangelisch.de



Hausärzte Erlangen und Umgebung e.V.

Gemeinsam lässt sich mehr erreichen.

Der Verein Hausärzte Erlangen und Umgebung e.V. wurde 1995 mit dem Ziel gegründet, die hausärztliche Tätigkeit als zentralen Bestandteil der ambulanten medizinischen Versorgung zu sichern. Dabei engagiert er sich auch seit seiner Gründung für den Auf- und Ausbau der ambulanten palliativmedizinischen Versorgung.

Gemeinsam lässt sich mehr erreichen. Deshalb spielte der Vernetzungsgedanke von Anfang an eine zentrale Rolle für den Verein Hausärzte Erlangen und Umgebung. Zu den Aktivitäten des Vereins gehört unter anderem der Aufbau von Vernetzungsstrukturen zur Optimierung der ärztlichen Zusammenarbeit in der Region Erlangen um die Versorgung zu verbessern.

Pioniere der SAPV durch Kooperation mit Hospiz Verein Erlangen e.V.

Um Patientinnen und Patienten auch am Lebensende eine umfassende Versorgung zu bieten und ihnen zu ermöglichen, ihre letzten Tage und Wochen in vertrauter Umgebung zu erleben, hat der Verein Hausärzte Erlangen und Umgebung schon früh begonnen, mit dem Hospiz-Verein Erlangen zusammenzuarbeiten. Gemeinsam konnten beide Vereine schon Anfang der 2000er Jahre Versorgungsleistungen gewährleisten, die heute der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) entsprechen – noch bevor der Begriff etabliert war, geschweige denn erste SAPV-Verträge zwischen Leistungserbringern und Kostenträgern geschlossen wurden.

Um in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Erlangen die SAPV sicherzustellen und weiter zu professionalisieren, gründete der Hausärzteverein Erlangen die gemeinnützige GmbH Palliavita, die seit

dem 01.05.2010 als einziger Leistungserbringer für die SAPV in Erlangen-Stadt und dem Landkreis Erlangen-Höchstädt anerkannt ist.

Pilotprojekt vAAPV für ER/ERH schafft neue Ebene zwischen Grundversorgung und SAPV

2015 wurde vom Hausärzteverein in Zusammenarbeit mit den Hospizvereinen Erlangen und Erlangen Höchststadt das Pilotprojekt „Vernetzte allgemeine ambulante palliativmedizinische Versorgung“ (vAAPV) gestartet. Unterstützt wurde es durch den Bayerischen Hausärzteverband sowie wissenschaftlich begleitet und ausgewertet durch die Abteilung für Palliativmedizin der Universitätsklinik Erlangen. Ziel war es, durch den Ausbau einer vernetzten Versorgungsstruktur aus Hausarztpraxen, Hospizvereinen und PalliativCare Kräften in Pflegeeinrichtungen und Pflegediensten die Versorgungslücke zu

schließen zwischen der hochspezialisierten Versorgung schwer kranker Patient*innen mit starken Krankheitssymptomen innerhalb der SAPV einerseits und der Regelversorgung älterer und sterbender Menschen in der Häuslichkeit andererseits. Dazwischen gibt es Patient*innen, die aufgrund ihrer Erkrankung und des absehbar baldigen Lebensendes eine deutlich intensivere Betreuung sowohl ärztlich als auch pflegerisch und oft auch psychosozial benötigen, aber deren Symptomlast nicht so schwer ist, dass sie auf die Unterstützung durch die SAPV angewiesen wären. Im Rahmen des Pilotprojektes konnte gezeigt werden, dass diese Lücke durch die beschriebene Vernetzung und weitergebildete Hausarzt*innen hervorragend geschlossen werden kann. Die Ergebnisse waren so überzeugend, dass diese Versorgungsform inzwischen von Politik und Krankenkassen anerkannt ist und

Einzug gehalten hat in die erweiterte hausärztliche Regelversorgung. Das ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur umfassenden palliativmedizinischen Versorgung in unserer Region und darüber hinaus.

Fortbildung für Palliativmedizin im Hausärztekolleg

Eine weitere Ergänzung des Vereins Hausärzte Erlangen und Umgebung e.V. ist die Gründung des „Hausärzte-Kolleg Erlangen e.V.“. Schon seit über 20 Jahren organisiert der Verein hausärztliche Fortbildung ohne Sponsoring oder andere äußere Finanzierung und arbeitet dabei eng sowohl mit den regionalen Kliniken als auch den ansässigen Gebietsfachärzten zusammen. In Kooperation mit Palliavita werden in diesem Rahmen regelmäßige palliativmedizinische Qualitätszirkel, Fallbesprechungen und Fortbildungen angeboten.



KONTAKT:

Hausärzte Erlangen und Umgebung e.V.
Vorsitzende:
Thomas Wunderlich,
Dr. Peter Eggenwirth

ERREICHBARKEIT:

Dorfstr. 56
91056 Erlangen
Tel: 0 91 31/ 99 21 77
info@hausarzte-erlangen.de



PALLIAVITA

Spezialisierte

Ambulante

Palliativ-

Versorgung

SPEZIALISIERTE
AMBULANTE
PALLIATIV
VERSORGUNG*Palliativa***Palliativa ist das SAPV-Team**

für das Stadtgebiet Erlangen, sowie den Landkreis Erlangen-Höchstädt. SAPV bedeutet Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung. Palliativa ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Versorgung von schwersterkrankten Menschen gemäß den Richtlinien der Sozialgesetzgebung SGB V § 37 b.

Unser Ziel ist es, „Leben bis zuletzt“ im vertrauten Umfeld zu ermöglichen. Wir unterstützen Patientinnen und Patienten, die trotz schwerster Krankheit ihre letzte Lebensphase zu Hause verbringen möchten, sowie ihre Angehörigen, wenn andere Versorgungsformen nicht ausreichen.

Wir unterstützen Ihre Lebensqualität und Selbstbestimmung während einer unheilbaren, fortschreitenden oder weit fortgeschrittenen Erkrankung.

Wir sind ein multiprofessionelles Team. Das bedeutet: In unserem Palliative Care-Team arbeiten hochqualifizierte und speziell für ihre Aufgaben ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Berufe eng zusammen.

Zu unserem Team gehören:

- Fachärztinnen und Fachärzte mit der Weiterbildung in Palliativmedizin
- Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Palliative Care
- Teammitglieder mit Ausbildungen in Psycho-Onkologie, Ethikberatung, Wundmanagement u.a.m.

Bei Vorliegen einer Verordnung für SAPV, in der Regel durch Ihren behandelnden Hausarzt bzw. Facharzt oder das Krankenhaus ausgestellt, findet innerhalb kurzer Zeit ein erstes „Aufnahmegespräch“ statt. Dieses wird zusammen mit Ihnen, Ihren nächsten Angehörigen und einer Ärztin bzw. einem Arzt sowie einer Pflegekraft aus unserem Palliative Care-Team bei Ihnen zuhause, im Pflegeheim oder im stationären Hospiz geführt. Hier klären wir mit Ihnen gemeinsam, welche SAPV-Leistungen für Sie in Frage kommen, sinnvoll und erforderlich sind.

Selbstverständlich sind Ihr Hausarzt und Ihr Pflegedienst weiter für Sie zuständig.

Beispiele für unsere Leistungen:

- Beratung hinsichtlich aller Versorgungsmöglichkeiten
- Hilfe bei der Organisation, Planung und Koordination aller Versorgungsmaßnahmen
- Einbeziehung aller für Sie tätigen Leistungserbringer bzw. Kooperationspartner, z.B. Hausärzte, Pflegedienste, Hospizhelfer, Seelsorger
- Linderung schwerer Krankheitssymptome wie Schmerz, Übelkeit, Angst, Unruhe, Verdauungsprobleme
- Ruf-, Notfall- und Kriseninterventionsbereitschaft rund um die Uhr (bei entsprechender Indikation und Verordnung)



Patientin und Patient stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit; ihre Autonomie, ihre Bedürfnisse und Wertevorstellungen werden respektiert. Offenheit und Wahrhaftigkeit sind für uns die Basis für ein vertrauensvolles Miteinander. Hierfür wollen wir uns alle nötige Zeit nehmen.

**KONTAKT:**

Palliativa Gemeinnützige GmbH
Goerdelerstraße 10 · 91058 Erlangen

Büro-Öffnungszeiten

Mo-Do: 8.30 – 16.00 Uhr
Fr.: 8.30 – 13.00 Uhr

ERREICHBARKEIT:

24h Notfall-Telefon
(bei entsprechender Verordnung)
Tel.: 091 31 - 940 57-0
Fax: 091 31 - 940 57-29
Mail: info@palliativa.de
www.palliativa.de



Kinderpalliativteam Erlangen

DER KINDER- UND JUGENDKLINIK
DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS ERLANGEN

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung
für Kinder
und Jugendliche

Spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung (SAPPV) ist die aktive und umfassende Betreuung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien, wenn eine Krankheit das Leben begrenzt.

Ziel ist dabei, den schwerstkranken Kindern- und Jugendlichen mit deren Familien ein möglichst hohes Maß an Lebensqualität im häuslichen Umfeld zu ermöglichen. Die SAPPV kann durchgehend oder auch bedarfsweise mit Unterbrechungen geleistet werden. Sie wird vom Kinder- oder Hausarzt bzw. bei Entlassung aus einer stationären Betreuung verordnet.

Zur optimalen Betreuung der Familien erfolgt eine enge Abstimmung mit allen Beteiligten (z. B. Haus-/Kinderarzt, ambulanter Kinderkrankenpflegedienst, Therapeuten). Dabei orientiert sich die Begleitung an den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen des Patienten und seiner Familie.

Das Hilfsangebot des Kinderpalliativteams

Die Kinder- und Jugendklinik des Universitätsklinikums Erlangen versorgt die gesamte Region von Mittel- und Oberfranken.

Zu den Aufgaben gehören:

- Organisation und Koordination der Versorgungsmaßnahmen
- Entwicklung eines Behandlungs- und Notfallplanes
- Hausbesuche
- multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Symptomkontrolle
- pflegerische Beratung und Anleitung
- psychologische Unterstützung
- sozialrechtliche Beratung
- Seelsorge
- 24-Stunden-Rufbereitschaft zur Krisenintervention

Das Kinderpalliativteam Erlangen

Zum Team gehören Kinderärzte und Kinderpflegekräfte mit Fachweiterbildung in Palliativmedizin sowie Sozialpädagogen, Psychologen und Seelsorger mit Palliative-Care-Ausbildung aus der Kinder- und Jugendklinik des Universitätsklinikums Erlangen. Musiktherapeuten, Kunsttherapeuten und Fachkräfte für Elternbegleitung gewährleisten eine ganzheitliche Versorgung unserer Familien und gehören ebenso zum Team.

„Lange saßen sie dort und hatten es schwer, aber sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost.“

Astrid Lindgren

Universitätsklinikum
Erlangen



KONTAKT:
Kinderpalliativteam der Kinder- und
Jugendklinik des Universitätsklinikums
Erlangen
Leitung: Dr. Chara Gravou-Apostolatou

ERREICHBARKEIT:
Loschgestraße 15 · 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-35 98 2
Fax: 09131 85-33 19 8
kinderpalliativteam@uk-erlangen.de



Die Palliativmedizinische Abteilung
kümmert sich mit einem multi-
professionellen Team aus Pflegekräften,
Ärzten, Psychologen, Seelsorgern,
Sozialarbeitern und Physiotherapeuten
um die Patienten und ihre Angehörigen.

Palliativmedizinische Abteilung AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM ERLANGEN

Palliativstation

Die Palliativstation ist wegen Umbaus
bis voraussichtlich 2027 auf dem Ge-
lände des Bezirksklinikums am Europa-
kanal im Gebäude G untergebracht
und kann 12 Betroffene behandeln;
Angehörige können zum Teil mit aufge-
nommen werden.

Die hellen Räume sind wohnlich
gestaltet und schaffen eine angenehme
Atmosphäre abseits des Klinikalltags.
Ein großer Garten lädt zum Verweilen ein.
Es stehen alle Möglichkeiten des Uni-
klinikums zur Verfügung.
Die Kontaktaufnahme erfolgt durch den
niedergelassenen Arzt, durch das

zuweisende Krankenhaus oder durch
die Patienten/Angehörigen selbst,
Telefon: 09131 85-34300.
Die Kosten werden von der Krankenkasse
übernommen.

Palliativmedizinischer Dienst

Der palliativmedizinische Dienst bietet
auf Anfrage die Mitbehandlung auf
allen Stationen des Uniklinikums an.
Unterstützung kann unter anderem
für die Bereiche Symptomlinderung,
palliative Pflege, psychosoziale Unter-
stützung, Beratung bei Anpassung des
Therapieziels, Aufklärung sowie Klärung
der weiteren Versorgung angefordert
werden.

*„Im Mittelpunkt stehen
Patienten und ihre Zugehörigen mit dem
individuellen Bedarf und ihren Bedürfnissen.“*

Palliativmedizinische Ambulanz

Auch ambulante Patienten und deren
Angehörige können sich vorstellen.
Termine können telefonisch vereinbart
werden, **Telefon: 09131 85-34064.**

Lebensqualität für Schwerkranke

Die Palliativmedizinische Abteilung
widmet sich unheilbar kranken
Menschen mit fortgeschrittenem
Leiden unabhängig von der Diagnose.
Im Verlauf von nicht heilbaren Er-
krankungen treten vielfach belastende
Beschwerden auf.
Dazu können Schmerzen, Atemnot,
Übelkeit, Erbrechen, Schwäche oder
Unruhe gehören. Häufig kommt es auch
zu Problemen im psychologischen,
sozialen und spirituellen Bereich.

Ziel ist es, diese Symptome zu lindern.
Dabei wird das Umfeld des Patienten
behutsam einbezogen. Es wird ange-
strebt, die Patienten nach Hause oder
in eine weitergehende pflegerische
Versorgung, z. B. in ein Hospiz, zu
entlassen.

Palliativmedizin: Forschung und Lehre

Forschung ist integraler Bestandteil der
Palliativmedizin und neben klinischer
Versorgung und Lehre ein Grundpfeiler
unseres Selbstverständnisses als
universitäre Einrichtung.
Unsere Forschung erfolgt interdisziplinär
und multiprofessionell. So finden sich
unter den Forschenden an der Abteilung
neben Medizinerinnen auch Psychologen,

Sozialpädagogen und Gesundheits-
wissenschaftler.
Mit zunehmender Bedeutung der Palli-
ativmedizin ist die palliativmedizinische
Lehre fest in die Ausbildung der
Medizinstudierenden und der anderen
Berufsgruppen, wie zum Beispiel der
Pflegefachpersonen verankert.

Schwerstkranke Patienten im Mittelpunkt der Palliativmedizin

- **Palliativstation mit 12 Betten**
- **Palliativmedizinischer Dienst**
- **Hochschulambulanz**
- **Forschung in der Palliativmedizin**
- **Palliativmedizinische
Aus-, Fort- und Weiterbildung**

**Universitätsklinikum
Erlangen**



KONTAKT:

Palliativmedizinische Abteilung
Krankenhausstraße 12
91054 Erlangen
Telefon: 09131 85-34 06 4

Leiter: Prof. Dr. med. Christoph Ostgathe
palliativmedizin@uk-erlangen.de
www.palliativmedizin.uk-erlangen.de
X: @PM_UK_ER
Instagram: @palliativ.erlangen



Palliativstation „Lichtblick“ Kreiskrankenhaus St. Anna, Höchstadt

Was ist Palliativmedizin?

Sie widmet sich Patienten mit nicht mehr heilbaren Erkrankungen im fortgeschrittenen Krankheitsstadium und lindert durch eine ganzheitliche Behandlung alle belastenden Beschwerden. Ein multiprofessionelles Team umorgt den Patienten zur Verbesserung seiner Lebensqualität und bemüht sich um eine würdevolle Begleitung unter Einbeziehung der Angehörigen und Berücksichtigung individueller Bedürfnisse. Trauer und Abschied haben auf der Station ebenso einen Platz wie Freude und gemeinsam verbrachte Zeit.

*„Heilen manchmal,
lindern oft,
trösten immer.“*

Frz. Sprichwort aus dem 16. Jhdt.

Eine Entlassung in die vertraute häusliche Umgebung wird angestrebt. Aber auch die Aufnahme in eine Pflegeeinrichtung oder ein Hospiz kann ermöglicht werden.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Hausarzt, dem ambulanten spezialisierten Palliativteam (SAPV), mit ambulanten Pflegediensten und Beratungsstellen sowie den Hospizhelfern ist eine kontinuierliche Betreuung auch nach der Entlassung möglich.

Angebot unserer Palliativstation

Die Palliativstation „Lichtblick“ im Kreiskrankenhaus St. Anna Höchstadt wurde 2009 eröffnet. Sie bietet nach Umbau und Erweiterung 6 Betten in 4 Einzel- und einem Zweibett-Zimmer.

Ein Besuch ist tagsüber jederzeit möglich. In wohnlicher und freundlicher Atmosphäre können Angehörige, nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal, auch beim Patienten übernachten.

Die Betreuung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team aus speziell geschulten Pflegekräften – auch im Bereich der Gerontopsychiatrie –, Ärzten, Physiotherapeuten, Sozialarbeitern, Hospizhelfern, Psychologen, Seelsorgern und auf besonderen Wunsch den Besuchshundedienst des ASB. Durch einen separaten Außenzugang ist es möglich, dass eigene Haustiere zu Besuch mitgebracht werden können.

Zudem können Angehörige und Patienten die angegliederte Kapelle St. Anna jederzeit besuchen.

Die Palliativstation ist im Kreiskrankenhaus St. Anna integriert und beinhaltet auch einen palliativmedizinischen Konsiliendienst, der von allen Abteilungen angefordert werden kann.

Die Einweisung erfolgt nach Anmeldung im Sekretariat über den Hausarzt. Der Patient und seine Angehörigen sollen über die palliative Krankheitssituation aufgeklärt und mit der geplanten Behandlung einverstanden sein.

Dem Patienten entstehen durch die Behandlung auf der Palliativstation keine zusätzlichen Kosten.

Wir wollen für unsere Patienten und deren Angehörige bzw. Zugehörige ein „Lichtblick“ sein.



KONTAKT:

Palliativstation „Lichtblick“
Kreiskrankenhaus St. Anna
Spitalstraße 5, 91315 Höchstadt

Ärztliche Leitung:

OA Dr. med. Troyke
Marcus.Troyke@kreiskrankenhaus-hoechstadt.de

Innere Abteilung:

Leitung CA Dr. med. Grauer
Anmeldung/Terminvergabe
über Sekretariat:
Tel. 09193-620232, Fax 09193-620238

DIAKONEO Bodelschwingh-Haus Erlangen

Palliative Begleitung im Bodelschwingh-Haus

„Die Charta zur Betreuung schwerstkranker Menschen in Deutschland“, zu deren Unterzeichnern das Bodelschwingh-Haus Erlangen gehört, fordert: „Menschen im hohem Lebensalter benötigen geeignete Versorgungsangebote, die auch palliative Gesichtspunkte ausreichend berücksichtigen. Besonders in den stationären Pflegeeinrichtungen bedarf es der systematischen Weiterentwicklung von Palliativkompetenz und Hospizkultur.“



*„Es bedarf einer Kultur
im Leben und Sterben.“*

Hin zu einer Lebens- und Sterbekultur

Da wir überzeugt sind, dass Sterben nur dann gut begleitet sein kann, wenn wir alle Beteiligten einbinden, haben wir uns schon 2012 auf den Weg gemacht. Damals unternahmen wir erste Schritte zur Entwicklung einer Kultur der Begleitung im Leben und Sterben. Dazu gehören hausinterne Schulungen von mittlerweile der Hälfte aller Mitarbeitenden. Diese erhalten mit einer 40 Stunden umfassenden Schulung Kenntnisse in Palliativer Praxis. Für ehrenamtliche Helfer und Angehörige bieten wir regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Erlangen „Letzte-Hilfe-Kurse“ an. Diejenigen, die mehr wissen wollen, können an einer dreitägigen vertiefenden Fortbildung teilnehmen. Sieben Fachkräfte haben eine Weiterbildung zur Palliativ-Care-Fachkraft absolviert.

Tabuthema Tod oder Von den Sterbenden lernen

„Seit 2012 ist in unserem Haus eine Kultur gewachsen. Unsere Mitarbeitenden haben eine Haltung zu Tod und Sterben entwickelt, aus der sie Menschen am Lebensende ohne Angst, aufmerksam, liebevoll zugewandt und fachlich kompetent begleiten. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Netzwerks, SAPV-Team, vielen Hausärzten und dem Hospiz-Verein Erlangen haben wir in unserem Haus Tod und Sterben aus der Tabuzone geholt. Wir bieten Angehörigen Unterstützung und Begleitung an. Meist gelingt es, Krankenhausaufenthalte ganz zu vermeiden oder so kurz

wie irgend möglich zu halten. Wir alle haben gelernt, rechtzeitig das mögliche Sterben anzusehen und davon zu sprechen. Diese Haltung eröffnet uns Handlungsspielräume, die wir am Beginn unseres Weges nicht vermutet haben. Von jedem, der in unserem Haus stirbt, lernen wir etwas.“

Andenken und Wünsche

In einer kurzen Andacht verabschieden sich Angehörige und Mitarbeitende. An jeden Verstorbenen erinnert eine Seite des Gedenkbuchs im Foyer. Für die weitere Entwicklung wünscht sich das Palliativ-Team einen besseren Personalschlüssel. Ein weiterer Wunsch ist, dass unsere Gesellschaft diese Aufgabe erkennt



und viele sich ehrenamtlich in Hospiz Vereinen oder auch einfach als Ehrenamtliche im Bodelschwingh-Haus an der Begleitung im Leben und Sterben beteiligen.



KONTAKT:
Diakoneo KdöR
Bodelschwingh-Haus
Wohn- und Pflegeeinrichtung für Senioren
Habichtstr. 14 und 14a · 91056 Erlangen
Tel.: 09131 309-5 · Fax: 09131 309-998

info.bodelschwingh-haus@diakoneo.de
**Palliativbeauftragte znd
Pflegedienstleiterin:**
Annette Schäfer
Telefon: +49 9131 309935
annette.schaefer@diakoneo.de



**Beraten
Begleiten
Helfen –
Wir sind da!**



Hospiz Verein Erlangen e.V.

Wir beraten

Wir unterstützen durch Beratung unbürokratisch und zeitnah. Wenn sich der Alltag durch eine schwere Krankheit für Patienten und Angehörige verändert, ob zu Hause, im Krankenhaus oder im Pflegeheim, bieten wir palliativ-pflegerische und psychosoziale Beratung an. Wir informieren in Vorträgen und Einzelgesprächen über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.

Wir begleiten

Das ehrenamtliche Engagement ist ein tragender Bestandteil der Hospizarbeit. Die Hospizbegleiter/Innen kommen aus unterschiedlichen Berufs- und Altersgruppen und werden durch eine intensive Ausbildung sorgfältig auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Hospizbegleiter/Innen besuchen Sie auf Wunsch zu Hause, im Pflegeheim, im Krankenhaus, im Hospiz und auf der Palliativstation.

Wir helfen

Wirken unsere Hilfe allen Menschen an, unabhängig von Alter, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, sozialer Herkunft, Geschlecht oder geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Wir achten die Würde des erkrankten Menschen und unterstützen ihn, wenn die Kraft nachlässt. Unser Ziel ist Sterben zu Hause in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

Wir sind da

Wenn Sie oder Angehörige Hilfe brauchen, vermitteln wir Begleitung durch geschulte ehrenamtliche Hospizbegleiter/-innen. Wir helfen gerne, um eine möglichst gute Lebensqualität bis zuletzt zu ermöglichen – zu Hause, im Pflegeheim, in Wohnrichtungen der Eingliederungshilfe, im Krankenhaus, im Stationären Hospiz. Wir bleiben auch in Notsituationen und vermitteln Sitzwachen.

KHD Kinder- und Jugend Hospiz-Dienst

Kinder und Jugendliche, die unheilbar erkrankt sind, möchten zuhause in ihrer gewohnten Umgebung leben, mit den Eltern, Geschwistern, Freunden.

Unser Hauptanliegen ist es, dies zu ermöglichen. Wir nehmen Kinder und Jugendliche so an, wie sie sind. Wir stärken die Eltern in der schwierigen familiären Situation. Der Alltag mit seinen Anforderungen kann für eine Familie mit einem schwerstkranken Kind zu einer Herausforderung werden. Wir unterstützen so lange, wie die Familie das wünscht.



Wir arbeiten mit dem Kinderpalliativteam der Universitätsklinik Erlangen und mit anderen unterstützenden Einrichtungen zusammen. Wir kooperieren mit den Hospizvereinen in Mittel- und Oberfranken und vermitteln den Kontakt zwischen den Familien und dem Hospizverein vor Ort.

Trauerbegleitung

Wir lassen trauernde Menschen nicht allein. Dabei ist es unwichtig, ob wir den Menschen, um den sie trauern, zuvor begleitet haben. Mit vielfältigen Angeboten möchten wir trauernde Menschen unterstützen einen eigenen Weg durch Verlust und Schmerz zu finden.



Unsere Beratung, Begleitung und Hilfe ist kostenlos. Wir sind in Not- und Krisensituationen 24 Stunden erreichbar.



KONTAKT:

Hospiz Verein Erlangen e.V.
Goerdelerstraße 10
91058 Erlangen
Tel: 091 31 / 940 56-0
Fax: 091 31 / 940 56-19
www.hospizverein-erlangen.de

ERREICHBARKEIT:

info@hospizverein-erlangen.de
Büro-Öffnungszeiten:
Mo-Do: 9:00-16:00 Uhr
Fr: 9:00-14:00 Uhr



Die letzte Lebensphase in Würde und Menschlichkeit erleben

Die Situation von Menschen, die unheilbar und lebensbegrenzt erkrankt sind, ist häufig geprägt von enormer Anspannung, Ängsten, Konflikten, Überlastung und vielen offenen Fragen. Das Leben aller Beteiligten verändert sich oftmals grundlegend.

Wir wollen uns der Bedürfnisse und Nöte von schwerkranken und sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen annehmen, sowohl zuhause als auch in stationären Einrichtungen.

Hospizarbeit bedeutet für uns das zugewandte und achtungsvolle Begleiten von Menschen in der Endphase ihres Lebens und die Unterstützung der Familien.

Hospizverein Eckental mit Umgebung e.V.

Dies schließt die Respektierung von Selbstbestimmung und Mündigkeit aller Betroffenen ein. Im Sinne der Hospizidee soll menschenwürdiges Sterben in vertrauter Umgebung ermöglicht werden. Das Sterben wird dabei als ein Teil des Lebens betrachtet, der weder verkürzt noch künstlich verlängert werden soll. Dies schließt eine aktive Sterbehilfe aus.

Wir sind den christlichen Grundwerten verpflichtet und dabei offen für alle betroffenen Menschen, unabhängig von Weltanschauung, Religion oder Nationalität.

Die Hospizarbeit ist ein ehrenamtlicher Dienst, die erbrachten Leistungen sind somit kostenfrei.

Wenn sich ein Mensch und dessen Familie für unsere Begleitung entscheiden, wird uns großes Vertrauen entgegengebracht, mit dem wir respektvoll und mit viel Achtung umgehen.

Unsere HospizbegleiterInnen unterliegen der absoluten Schweigepflicht.

Wir setzen uns grundsätzlich dafür ein, dass Schwerkranke und Sterbende die letzte Lebensphase daheim verbringen und auch in der vertrauten Umgebung versterben können.

Unsere Dienste:

- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
- Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen
- Betreuung und Begleitung schwerstkranker Kinder und Jugendlicher mit ihren Familien
- Begleitung immobiler und allein lebender Menschen im Alltag durch Besuchsdienste zuhause und in stationären Einrichtungen
- Einsatz für eine bestmögliche Schmerztherapie unter Zusammenarbeit mit SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) Erlangen, dem Kinderhospizdienst-Zentrum für die Region Ober- und Mittelfranken, den Palliativstationen, den stationären Hospizen, Kliniken und Ärzten
- Begleitung von Angehörigen durch die Zeit des Abschiednehmens und der Trauer mit Angeboten für Einzelgespräche und einem offenen Trauercafé



- Vorträge und kostenlose Information zu den Abschlüssen von Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
- Zusammenarbeit mit Kirchen, Gemeinden, Schulen, Verbänden, Seniorenbüros, um mit Informationsveranstaltungen eine bewusste Haltung zu Sterben und Tod in unserer Gesellschaft zu erreichen – dies unter Ablehnung von aktiver Sterbehilfe
- Vorstellung des Hospizvereins an Schulen, um bereits Jugendliche mit dem Hospizgedanken vertraut zu machen
- Veröffentlichungen in der regionalen Presse, um die Hospizidee noch mehr in das Bewusstsein der Menschen zu rücken



HOSPIZVEREIN
Eckental mit Umgebung e.V.

KONTAKT:

Hospizverein Eckental
mit Umgebung e.V.
Ambazac Straße 10
(Eingang über Rathausplatz)
90542 Eckental

ERREICHBARKEIT:

Telefon: 0 91 26 / 297 98 80
Telefax: 0 91 26 / 29 42 00
Mobil: 0173 3545904
Mail: info@hospiz-eckental.de
www.hospiz-eckental.de

instagram:
[@hospizverein.eckental](https://www.instagram.com/hospizverein.eckental)
Facebook:
www.facebook.com/hospizverein.eckental/



*„Leben lernen
heißt loslassen lernen ...“*

Hospizverein Herzogenaurach e.V.

Der unheilbar kranke und sterbende Mensch steht für uns im Mittelpunkt. Wir möchten, dass Menschen zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld sterben können, wenn sie das wünschen. Dafür nehmen wir uns Zeit und entlasten die Angehörigen auch über einen längeren Zeitraum. Wir begleiten alle Menschen, die an uns herantreten, unabhängig von Herkunft und Religion.

Diese Begleitung ist kostenlos und nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden. Dabei schließen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Angehörigen in ihre Fürsorge ein. Wir wachen am Bett, reden, schweigen oder beten mit ihnen, ganz nach Wunsch des Patienten. Die Leistungen der ambulanten Pflegedienste ersetzen wir nicht.

Alle Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter sind nach den Richtlinien des Bayerischen Hospiz- und Palliativ-

verbands geschult und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Selbstverständlich können Sie sich immer auf die strikte Einhaltung der Schweigepflicht verlassen.

Haben Sie Mut und rufen Sie uns an, damit wir zusammen herausfinden können, was Sie brauchen und was wir für Sie tun können.

Beratung zu Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht

Wir bieten Ihnen Einzelberatungen zur Erstellung einer Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht nach den Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz an. Es ist ratsam, dass der Bevollmächtigte – auf Wunsch auch weitere Familienmitglieder – an dem Beratungstermin teilnimmt.

Ihre Patientenverfügung wird immer detailliert auf Ihre persönliche Situation abgestimmt. Hierbei werden die ethischen Gesichtspunkte der Patientenverfügung im Detail besprochen. Auch für Menschen mit eingeschränkter Einwilligungsfähigkeit (z.B. wegen geistiger Behinderung oder Demenzerkrankung) ist das Verfassen einer Patientenverfügung möglich.

Die Beratung ist kostenlos und erfolgt nach telefonischer Vereinbarung in den Räumen des Hospizvereins. Bei eingeschränkter Mobilität kommen wir auch zu Ihnen nach Hause oder in Ihre Einrichtung.



Das Trauercafé – ein offener Trauerkreis

In unserem Trauercafé finden Sie Menschen, die Ihr Schicksal teilen und wie Sie einen Angehörigen oder nahestehenden Menschen verloren haben. Unsere ausgebildeten Trauerbegleiterinnen hören Ihnen aufmerksam zu und geben Impulse, aus der Krise einen Neuanfang zu wagen und das Leben neu zu gestalten.

Wir erwarten Sie am letzten Freitag eines jeden Monats von 16 bis 18 Uhr in den Räumen des Hospizvereins. Hierzu ist eine Anmeldung nicht erforderlich – Sie sind herzlich eingeladen.



Wenn Sie eine Begleitung für sich alleine wünschen, stehen unsere Trauerbegleiterinnen für Sie individuell zur Verfügung. Bitte rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

KONTAKT:

Hospizverein Herzogenaurach e.V.
Erlanger Straße 14
91074 Herzogenaurach

ERREICHBARKEIT:

Telefon: 09132 - 73 58 78
info@hospizverein-herzogenaurach.de
Koordination: 0179 - 92 92 888



Hospizverein Höchstadt und Umgebung e.V.

Was ist Hospizarbeit?

Wir begleiten schwerkranke Menschen aus der Region Höchstadt und umgebenden Gemeinden in ihrem letzten Lebensabschnitt.

Speziell ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Vereins beraten und begleiten Betroffene und Ihnen nahestehende Menschen zu Hause, in Pflegeeinrichtungen und auch in enger Kooperation auf der Palliativeinheit im Kreiskrankenhaus Höchstadt.

Wir versuchen, „Geborgenheit und Wärme zu schenken“ durch Dasein, Zuhören, Vorlesen, miteinander reden, Nöte mittragen und Schweigen teilen.

In schwerer Zeit beizustehen ist es das Ziel, den letzten Lebensabschnitt für Betroffene und Angehörige würdevoll und symptomarm zu verbringen.

Durch enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Hospiz- und Palliativinstitutionen der Region werden alle Versorgungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Situation der Betroffenen genutzt und Angehörige können entlastet werden.

Auch trauernden Angehörigen bieten wir unsere Hilfe an.

Wir informieren zu Betreuungs-, Pflege- und medizinischen Versorgungsmöglichkeiten und beraten Sie zu Patientenverfügungen und zu Fragen und Themen der letzten Lebensphase.

Eine ganzheitliche Versorgung zu ermöglichen und damit zu einem würdevollen Sterben beizutragen ist unser Ziel.

Der Hospizverein Höchstadt und Umgebung e.V. wurde 2004 gegründet.

Unsere Beratung und Begleitung ist unabhängig von Ihrer sozialen Situation, Herkunft und Religion. Unsere Hilfe ist kostenlos.

Unsere Begleiterinnen und Begleiter sind besonders geschult und ausgebildet sowie ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Nehmen sie gern mit uns Kontakt auf.



„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“

Cicely Saunders

33



„Geborgenheit und Wärme schenken“




Hospizverein Höchstadt
und Umgebung e.V.

KONTAKT:
Hospizverein Höchstadt
und Umgebung e.V.
Postfach 1265
91312 Höchstadt

ERREICHBARKEIT:
Tel.: 0172 133 55 55
Info@hospizverein-hoechstadt.de
www.hospizverein-hoechstadt.de



Hospiz am Ohmplatz

Das Hospiz am Ohmplatz ist eine stationäre Einrichtung der Diakonie Erlangen Pflege gGmbH in Kooperation mit dem Hospiz Verein Erlangen e.V.

Wir bieten schwerkranken und sterbenden Menschen, die daheim nicht mehr betreut werden können, ein letztes Zuhause. Mit unserem multi-professionellen Team begleiten wir den Menschen in psychischen, physischen, sozialen und spirituellen Dimensionen. Das Hospiz steht allen Menschen offen – unabhängig von ihrer Weltanschauung, ihrer religiösen bzw. spirituellen Überzeugung, ihrer kulturellen Herkunft und ihrer Biografie. Durch eine individuelle

Begleitung wollen wir dem Menschen ermöglichen, seinen letzten Lebensweg selbstbestimmt gehen zu können. Unser Ziel ist es, durch ganzheitliche Symptomlinderung die Lebensqualität des Einzelnen zu erhalten.

Das Team des Hospizes besteht aus palliativ geschulten Pflegefachkräften, dem Sozialdienst, einer Spiritual Care Kraft, den ehrenamtlichen Hospizbegleitern – koordiniert durch den Hospiz Verein Erlangen e.V., einem Hundebesuchsdienst und den Klinikclowns. Das Team wird ergänzt durch die therapeutischen Angebote wie Musik-, Kunst- und Physiotherapie. Fachkundige Begleitung und ein wertschätzender Umgang schaffen eine Atmosphäre von Sicherheit und Geborgenheit. Die ärztliche Versorgung wird durch kompetente Hausärzte sichergestellt – mit Unterstützung durch die SAPV. So verbringen die Gäste im Hospiz die ihnen verbleibende Zeit selbstbestimmt und würdevoll.



Aufnahmekriterien

- Es liegt eine Erkrankung vor, die progredient verläuft und bereits ein fortgeschrittenes Stadium erreicht hat.
- Es ist eine Heilung ausgeschlossen und eine palliativ-medizinische Behandlung notwendig oder vom Betroffenen erwünscht.
- Die Erkrankung lässt lediglich eine Lebenserwartung von Wochen bis Monaten erwarten.
- Eine Krankenhausbehandlung im Sinne des §39 SGB V ist nicht erforderlich.
- Die ambulante Versorgung im Haushalt oder der Familie reicht nicht aus, weil der palliativ-medizinische und -pflege-rische Versorgungsbedarf in seiner Art und von seinem Umfang her die Möglichkeiten von Laienhelfern und ergänzenden ambulanten Versorgungsformen, sowie Finalpflege und Sterbebegleitung in stationären Pflegeeinrichtungen regelmäßig übersteigt.

Diese Kriterien müssen durch einen Vertragsarzt auf einer Notwendigkeitsbescheinigung bestätigt sein. Anmeldung

Diakonie 
Erlangen

KONTAKT:
Diakonie Erlangen Pflege gGmbH
Hospiz am Ohmplatz
Am Röthelheim 2a 91052 Erlangen

Leitung: Alexander Kulla
(Erreichbarkeit: Mo-Fr 8.00-16.15 Uhr)

ERREICHBARKEIT:
Tel: 091 31-630 15 80
Fax: 091 31-630 15 84
hospiz@diakonie-erlangen.de
www.diakonie-erlangen.de/hospiz/
Instagram: @hospiz.am.ohmplatz
Pflege (Erreichbarkeit: 24 Std.)
Tel: 091 31-630 15 80

„ *Leben bis zuletzt.* “

erfolgt durch Kliniken, Hausärzte, Angehörige oder die betroffene Person selbst. Ein persönliches Gespräch mit dem Sozialdienst oder der Hospiz-Leitung ist vorab zwingend notwendig.

Kosten

Die Kosten für die Hospizversorgung übernehmen die Kranken- und Pflegekassen zu 95 %. Übrig bleiben 5 % Eigenanteil für den Träger, der bei uns vom Hospiz Verein Erlangen e.V. durch Spenden finanziert wird.

Ausstattung

Zwölf helle, klimatisierte Einzelzimmer mit Bad, Telefon und TV stehen unseren Gästen zur Verfügung. Das Zimmer bietet Raum für persönliche Gestaltung (Bilder, kleine Möbelstücke). Das Hospiz verfügt über ein großes Wohnzimmer zum Lesen, Musikhören, gemeinsam Essen, Spielen und Feiern. Ebenso ein schönes Pflegebad, eine überdachte Terrasse, die auch für Betten zugänglich ist. WLAN ist ebenfalls kostenfrei.

Bayerischer Hausärzterverband e.V. (BHÄV)

Im Bayerischen Hausärzterverband haben sich über 6.000 Hausärztinnen und Hausärzte in Bayern zusammengeschlossen. Zu den Aufgaben des Berufsverbandes gehören Sicherstellung, Verbesserung und Förderung der wohnortnahen, flächendeckenden hausärztlichen Versorgung. Dies umfasst die allgemeine ambulante palliativmedizinische Versorgung (AAPV).

Partner im Bayerischen Hospiz- und Palliativbündnis

Der Bayerische Hausärzterverband sucht deshalb den Schulterschluss zu weiteren Verbänden und Institutionen. Als erster ärztlicher Berufsverband ist er 2017 dem Bayerischen Hospiz- und Palliativbündnis beigetreten.

Förderung der Palliativmedizin über Hausarztverträge

Auch über die Verträge zur Hausarztzentrierten Versorgung (Hausarztverträge) nutzt der Bayerische Hausärzterverband erfolgreich seine Möglichkeiten, in Verhandlung mit den Krankenkassen palliativmedizinische Leistungen auszubauen. So wurde der besonderen Versorgungssituation, in der sich Patienten in den letzten Lebenswochen befinden, erstmals in den Hausarztverträgen Rechnung getragen.

Unterstützung von Pilotprojekten

Über angeschlossene Hausarztvereine vor Ort unterstützt der Bayerische Hausärzterverband den Aufbau von lokalen AAPV-

Netzwerken. Ein Beispiel ist das Pilotprojekt des Hospiz Vereins Erlangen e.V. und des Vereins „Hausärzte Erlangen und Umgebung“.

Fort- und Weiterbildung

Der Bayerische Hausärzterverband bietet regelmäßig Fortbildungen zu Themen der palliativmedizinischen Versorgung für das gesamte Praxisteam an. Zudem hat der Bayerische Hausärzterverband seit 2016 in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) auch eine praxisbegleitende Kursweiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) im Programm.

Bayerischer Hospiz- und Palliativverband

Aufgaben und Angebote

Der Verband ist Teil der weltweiten Hospizbewegung und deren Grundsätzen und Zielen verpflichtet. Er informiert und unterstützt seine Mitglieder, sichert den Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern und bietet organisatorische und inhaltliche Hilfestellungen an.

Der Verband ist die Dachorganisation für Hospizvereine, Hospiz- und Palliativdienste, stationäre Hospize, Palliativstationen und für sonstige Organisationen

der Hospiz- und Palliativversorgung in Bayern sowie Kooperationspartner für Hospizakademien in Bayern. Weiterhin ist der Verband die **Interessenvertretung** gegenüber Gesellschaft, Politik und Kostenträgern.

Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerke

Die Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerke werden vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und

Pflege gefördert. Umsetzende Organisation ist der Bayerische Hospiz- und Palliativverband, welcher neben den beteiligten Kommunen und ambulanten Hospizdiensten ebenfalls Gründungsmitglied der Netzwerke ist.

Zur Gründung des Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerks wird ein/e Netzwerkmoderator/in vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege finanziert.



KONTAKT:

Bayrischer Hausärzteverband e.V.
Orleansstr. 6
81669 München

Tel.: 0 89 / 12 73 927-0
E-Mail: info@bhaev.de
www.hausaerzte-bayern.de

ERREICHBARKEIT:
Montag - Freitag,
9:00 bis 12:30 Uhr



Bayerischer Hospiz- und
Palliativverband

KONTAKT:

Bayerischer Hospiz- und
Palliativverband
Innere Regensburger Straße 13
84034 Landshut

ERREICHBARKEIT:

Tel.: 08 71-975 07 30
Fax: 08 71-975 07 42
Mail: info@bhvpv.de
www.bhvpv.de



„Gut leben,
aber auch behütet sterben.“



IMPRESSUM

Herausgeber: Netzwerk Hospiz- und Palliativversorgung
Erlangen und Erlangen-Höchststadt
Redaktion: Axel Haendle, Marion Pliszewski, Alexander Kulla
Texte: Die jeweiligen Netzwerkpartner
Gestaltung: Ute Wältring, Dipl.-Grafik-Designerin (FH), Bubenreuth
Fotos: Alexander Kulla, Ute Wältring, Hans-Dieter Werner

Auflage: 2. Auflage, 2025

Nachbestellung der Broschüre

Die Broschüre kann bei Bedarf bei Ihrem Netzwerkpartner
vor Ort nachbestellt werden.



Diese Broschüre wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung
der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach.